

# Dorfzytig

Ausgabe 01.2024

# Vorwort

Liebe Wilderswilerinnen und Wilderswiler,  
sehr geehrte Damen und Herren

Es freut mich ausserordentlich, Ihnen die erste Ausgabe der Dorfzytig zu präsentieren. Bekanntlich darf unsere Gemeinde in diesem Jahr den 800. Geburtstag feiern.

Der Gemeinderat ist sehr erfreut, dass sich ein kleines und engagiertes Organisationskomitee gefunden hat, welches im Verlauf des Jubiläumsjahres die verschiedenen Aktivitäten organisiert, koordiniert und durchführt.

Bei einem so hohen Geburtstag ist es selbstverständlich, auf die vergangenen Jahrhunderte zurückzublicken und die Entwicklung unseres Dorfes und seiner Bevölkerung aufzuzeigen. Ich bin überzeugt, dass Sie in den kommenden Ausgaben der Dorfzytig viele Dinge erfahren werden, welche Ihnen bisher nicht bekannt gewesen sind.

Neben dem Rückblick soll aber auch die Gegenwart beleuchtet werden – dabei wird Ihnen die grosse Vielfalt unserer heutigen Gemeinde nähergebracht. Damit ein Dorf 800 Jahre alt werden kann, ist es auf eine aktive und interessierte Bevölkerung angewiesen. Sie sind deshalb herzlich eingeladen, die über das ganze Jahr verteilten Anlässe zu besuchen und daran teilzunehmen.

Für das soeben begonnene Jahr 2024 wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen gute Gesundheit, viel Freude und Wohlergehen. Es würde mich sehr freuen, Sie bei den verschiedenen Aktivitäten zu treffen. Für die erste Ausgabe der Dorfzytig wünsche ich uns allen eine spannende Lektüre!

Herzliche Grüsse

Rolf Herren, Gemeindepräsident

*Titelbild: Wilderswil, Dorfteil «Grenchen» mit Mönch und Jungfrau (Bild: HWW); Ausschnitt aus der Urkunde 1224 mit der erstmaligen Erwähnung von Wilderswil (Bild: Staatsarchiv Bern)*

# Urkunde vom 7. April 1224

Urkunden spielten im mittelalterlichen Recht eine bedeutende Rolle. Sie wurden von Angehörigen der herrschenden Klasse verfasst, um rechtliche oder administrative Handlungen zu dokumentieren. Nur Gelehrte und kirchliche Würdenträger konnten lesen und schreiben. Um dem Inhalt gebührende Anerkennung zu verschaffen, wurde das Verhandlungsergebnis in der Regel von mehreren einflussreichen Persönlichkeiten (Zeugen) bestätigt.



Bild: Staatsarchiv des Kantons Bern

Das in lateinischer Sprache verfasste Dokument von 1224 wird im Staatsarchiv des Kantons Bern aufbewahrt. Ursprünglich befand es sich im Bestand des Klosters Interlaken. Der Inhalt kurz zusammengefasst:

*Die Edeln von Wilderswil (nobiles de Wilderswile), unter Führung von Rudolf von Wädenswil (Herr zu Unspunnen), stritten mit dem Kloster Interlaken um das Patronat oder Kastvogteirecht (Einsetzung des Priesters in Gsteig). Die Bürger von Bern und weitere Freunde des Klosters suchten den Streit beizulegen, was ihnen auch gelang, indem Rudolf von Wädenswil auf die Rechte, die er an der Kirche Gsteig zu haben glaubte, verzichtete.*

Die Edeln von Wilderswil gehörten zu den adligen Gefolgsleuten des damals herrschenden Rudolf von Wädenswil, der durch die Heirat mit Ita, der Tochter von Burkhart von Unspunnen, an die Macht gelangt war.

Zeugen dieser Vereinbarung waren unter anderem der spätere Reichsvogt des Brienersee-Gebietes, Kuno von Brienz, aber auch Adlige aus Steffisburg, Weissenburg, Strättligen, Jegensdorf und andern Orten.

Das Dokument ist mit Siegeln des Probsts von Köniz (links) und der Stadt Bern versehen. Erwähnenswert ist, dass es sich um das älteste bekannte Siegel der nur 33 Jahre zuvor gegründeten Stadt Bern handelt. Diese wurde durch Schultheiss (Stadtpräsident) Rudolf von Krauchthal repräsentiert.

Das vollständige lateinische Transkript mit deutscher Übersetzung sowie weitere Informationen zu Wilderswiler Urkunden von 1400 bis 1700 aus dem Kloster- und dem Gemeindearchiv werden in der Jubiläumsausstellung im Dorfmuseum (Eröffnung am Sonntag, 7. April 2024) präsentiert und sind im Begleitheft zur Ausstellung nachzulesen.



*Bild: Thomas Zumbrunn, Präsident HVW, und Denise Steiner-Amacher, Vorstandsmitglied HVW, mit der Originalurkunde im Staatsarchiv des Kantons Bern*

*Text: Stephan Zumbrunn, Heimatvereinigung Wilderswil und Umgebung (HVW)*

# Wildhäri (Episode I/IX)

*Mein Name ist Wildhäri. Vor sehr langer Zeit lebte ich in Wilderswil. Ich habe das Verlangen, mal wieder an meinen ehemaligen Wirkungsort zurückzukehren, um die Leute zu beobachten und hinzuhören. Auch die nähere und weitere Umgebung zieht mich in den Bann. Diese Beobachtungen teile ich gerne mit euch.*

**Ich beginne mit dem Jahr 1224**

Erst muss ich mich umschauchen, wie es in Wilderswil zu und her geht.

Das Gebiet in und um Wilderswil gehört zum «Heiligen Römischen Reich» und zwar zu jenem Teil, der bis vor Kurzem von Berthold V., einem «Zähringer», regiert wurde. Die geistliche Zugehörigkeit beansprucht das Bistum Lausanne. Die Grenze zum Bistum Konstanz zieht sich, da sind sich die Leute uneinig, quer über den Thuner- oder Brienersee. Wer grad herrscht ist den Leuten, den Untertanen, egal. Für sie ist der Herrschaftsstil massgebend. Berthold V. regierte mit eiserner Hand, gar von Brutalität höre ich. Die älteren Untertanen in und um Wilderswil können sich an die Schlacht im Grindelwaldtal erinnern, wo sich der lokale Adel gegen das harte Regime von Berthold V. wehrte, sich aber geschlagen geben musste. Es wurden auch kriegstaugliche Männer von Wilderswil aufgeboden. Einige bezahlten diesen Kriegseinsatz mit ihrem Leben oder trugen arge Verletzungen davon.

Nach dem Tod von Berthold V. entfachten sich offenbar Erbstreitigkeiten. König Friedrich II. fällt in dieser Angelegenheit Entscheide mit dem Ergebnis, dass die südlich des Rheins gelegene Herrschaft von Berthold V. den «Kyburgern» zufiel. Das Berner Oberland liegt nun im Gebiet des Grafen Ulrich III. «von Kyburg». König Friedrich II. verfügte im Weiteren, dass Burkard «von Thun» die ehemalige Herrschaft Rotenfluh als Reichsvogt übernehmen soll. Burkard hatte Glück. Da Wilderswil, wie andere Orte, herrschaftlich zerstückelt waren, bildete sich dank einem Erbe seiner Mutter ein

mehrheitlich Ganzes. Burkhard nannte sich nun Ritter «von Unspunnen». Das Herrschaftsgebiet reichte von Interlaken beidseitig der Aare, des Thunersees bis und mit Beatenberg, Habkern rechts und Fritzenbach (Leissigen) links, hinauf zum Abendberg, ins Saxetental. Etliche Güter im Grindelwald-, im Lauterbrunnental und in Lüttschental gehörten dazu. Ich zähle einfachheitshalber die separaten Ansiedlungen Grenchen und Mühlinen zu Wilderswil. Wilderswil ist vom Verkehr her wichtig, denn es befindet sich hier die Abzweigung Richtung Grindelwaldtal über die Lüttschine bei Gsteig und anderseits in Richtung Lauterbrunnental. Innerhalb der Herrschaft Unspunnen gibt es nach wie vor Höfe, Alprechte, Forste, die anderen Eigentümern gehören, ja gar vereinzelt reichsfreie Höfe sind vorhanden.

Ritter Burkard residierte auf der Burg Rothenfluh, liess jedoch den bereits bestehenden Turmbau in Unspunnen zu einer Burg ausbauen. Sie sollte ein angenehmerer Sitz werden, als es die Burg Rothenfluh war. Den Untertanen wurde und wird von der Herrschaft Land, Haus und manchmal auch Vieh zugewiesen, einen sogenannten Hubel (Hof). Der Umfang dieses zugewiesenen Landes garantierte eine Selbstversorgung. Der Bauer muss dafür einen «Zins», zum Beispiel in Form von Hühnern (Leibhuhn), abgeben. Die Herrschaften nehmen sich das Recht, auch manchmal zu ihren Gunsten, Fronarbeit aller Art zu verlangen. So beobachte ich, wie solche Fronarbeit im Zusammenhang mit der Lüttschinnenverbauung am Änderberg geleistet wird. Diese Arbeiten dienen der Zählung der Lüttschine und der Landgewinnung. Auch beim Ausbau- und Neubau der Burg Unspunnen mussten die Untertanen in Fronarbeit mit anpacken. Das geschah oft widerwillig, da die Zeit zur eigenen Versorgungsarbeit fehlte.

Ich vernehme, dass eben Ita «von Thun», die Tochter von Burkhard «von Unspunnen», den Freiherr Rudolf II. «von Wädenswil» geheiratet hat. Ita brachte die Herrschaft und Burg Unspunnen in die Ehe ein. Ita nennt sich Freiherrin «von

Wädenswil-Unspunnen». Ihr Mann Freiherr «von Wädenswil-Unspunnen». Ihre Residenz ist die Burg Unspunnen.

Als unmittelbare Nachbarn der Wilderswiler sehe ich:

- Ritter Arnold Warnagel und sein Bruder, Ministerialen des Freiherren «von Wädenswil-Unspunnen», die das Gebiet rechts der Aare bis Habkern verwalten,
- das Kloster Interlaken, wo die «von Eschenbach-Oberhofen» das Kasteivogtamt innehaben,
- die Vogtei «von Brienz», (mit Cuno «von Brienz») mit Besitzungen unter anderem am rechten Brienerseeufer und am oberen Brienersee und das Reichslehen «Vlinsow» (Fliesau),
- das Gebiet Bönigen ist zum Teil reichsfreies Gebiet und wird von den «von Eschenbach-Oberhofen» verwaltet (Vogtei).

Das Klima ist eher warm, was gute Getreideernten einbringt. Die Bevölkerung nimmt überall zu. Städte werden gegründet. Der Bevölkerungsdruck löst Waldrodungen aus, Wiesen werden zu Äckern. Diese Entwicklung sehe ich auch in Wilderswil. An den Berghängen wird gerodet – es entstehen «Weidli». Die Schriftlichkeit hält Einzug. Überall beginnt man wichtige Dinge festzuschreiben, was zuvor nur in Klöstern und Königshöfen vorkam. Die Wasserkraft wird gut ausgenutzt. Es wird nebst dem Mahlen gestampft und geschlagen. Eine Mühle steht im Bäuert Mühlönen, daher deren Name.

Hätten die Wilderswiler eine Zeitung gehabt, so hätten sie über folgendes gelesen:

- Die Schöllenschlucht wurde passierbar.
- Die erste Brücke in Basel ist im Bau (durch Bischof von Basel, Heinrich «von Thun»).
- Bern wurde mit der «Goldenen Handfeste» anerkannte reichsfreie Stadt mit vielen Rechten.

*Bis bald wieder, euer Wildhäri*

# Schule

## Beitrag der 2. Klasse: Früher – Heute

Das Lehrmittel «Panorama» regt an, dass die Kinder der ersten Schuljahre in Erfahrung bringen, wie ihre Eltern, Grosseltern und Urgrosseltern die Jugendzeit verbracht haben. Im Spätsommer haben die Zweitklässler der Primarschule Wilderswil an diesem Thema gearbeitet. Viele spannende und berührende Geschichten wurden im Unterricht erzählt. Manche alten Gegenstände und interessante Fotos konnten wir betrachten. Und mit bildhaften Gegenüberstellungen erarbeiteten wir eine altersgemässe Vorstellung über den Wandel der Zeit:

Meine Oma hatte noch ein Telefon mit einer Drehscheibe.

Und noch früher hatte man ein Telefon an der Wand.

Mein Papa war in einer Schule mit sehr strengen Lehrern. Wenn man Blödsinn gemacht hat, hat man eins auf die Finger bekommen.

Mein Opa hatte einen alten Plattenspieler.

Mein papa hatte eine Nähmaschine, da musste man treten.

Früher haben die Mädchen nicht Sport machen dürfen.

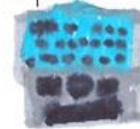
Früher hatte in der Schule jedes Kind eine Tafel. Heute schreiben wir auf Papier.



Früher schrieb man mit einer Feder.



Heute schreibt man mit dem Computer.



Früher strickten die Mädchen mit dünnem weissem Garn.



Heute lernen wir Fingerstricken.





Früher gab es einen Kachelofen. Heute sitzen wir auf dem Sofa.



Früher hatten die Kleider weniger Farben



Heute sind unsere Kleider bunt.



Früher gab es Kutschen.



Heute fahren wir mit dem Bus.



Mein Opa hatte zimmermann werden wollen. Aber seine Eltern haben gesagt er soll Metzger werden. Und heute ist er pensioniert. Aber er ist immer noch ein guter Metzger und auch schreiner.

Mein Uropa war im zweiten Weltkrieg. Er war Elektriker. Er hatte ein Auto. Das Militär hatte alle Autos gebraucht. Doch mein Opa baute sein Auto in eine Schrottkiste um.

# Gewerbe

**Z** INGRICH  
+ HOLZBAU  
NEU-/UMBAU ■ FENSTER ■ BEDACHUNGEN



FLYER / POSTER  
GEBURTSTAGSKARTEN  
**GRAFIK**  
VIDEOS FÜR **FILM**  
IHRE WEBSEITE **TEXT** TEXTIDEEN  
HANNA SALZER  
076 - 828 64 75  
HANNA.SALZER@POSTEO.CH



HEILENDES FRAUENWISSEN  
SYSTEMISCHE THERAPIE  
STÄRKENDE NATURERFAHRUNG

Hanna Salzer  
076 - 828 64 75  
Hanna.Salzereposteo.ch

**Z** INGRICH  
+ SPENGLEREI *plus*  
FLACHDACH ■ BAU-/FLÜSSIGKUNSTSTOFF-ABDICHTUNG

Zingrich Spenglerei plus GmbH  
Mittelweg 15  
3812 Wilderswil

Mobile 078 607 93 87  
info@zingrich-spenglerei.ch  
www.zingrich-spenglerei.ch

# Agenda 2024

Im Jubiläumsjahr sind folgende Anlässe geplant:

- Sonntag, 7. April 2024, 09.30 Uhr  
*Geburtstagsfeier in der Kirche, mit anschliessendem Apéro in der Mehrzweckhalle*
  - Mittwoch, 31. Juli 2024, ab 17.00 Uhr  
*Jubiläumsfeier in der Mehrzweckhalle*
  - Donnerstag, 1. August 2024, ganzer Tag  
*Dorffest auf dem Schulhausareal*
- 

Aktivitäten der Dorfvereine:

- Samstag, 27. Januar 2024, 17.00 – 23.00 Uhr +  
Sonntag, 28. Januar 2024, 15.00 – 19.00 Uhr, Restaurant  
Hirschen  
*Lottomatch der Unspunnen-Schützen*
- Freitag, 9. Februar 2024, Saxeten  
*Schlittel- und Fondueabend vom Skiclub Wilderswil*
- Samstag, 10. Februar 2024, Saxeten  
*Schülerskirennen vom Skiclub Wilderswil*
- Samstag, 2. März 2024, First  
*JO- und Clubrennen vom Skiclub Wilderswil*
- Sonntag, 3. März 2024, First  
*19. First Riesenslalom (Bank EKI Ski Cup) vom Skiclub Wilderswil*
- jeden Sonntag, vom 7. April – 13. Oktober 2024, 13.00 –  
17.00 Uhr, Dorfmuseum  
*Dorfmuseum mit Sonderausstellung geöffnet*
- Freitag, 24. Mai – Sonntag, 26. Mai 2024, Chrummeney  
*Feldschiessen der Unspunnen-Schützen*
- Sonntag, 9. Juni 2024 (wetterabhängig, Verschiebedatum  
16. Juni 2024), Dorfmuseum  
*Rahmenveranstaltung (weitere Informationen folgen)*

- Samstag, 22. Juni 2024, Chrummy  
*Jubiläumsschiessen 150 Jahre Unspunnen-Schützen*
  - Samstag, 22. Juni 2024, Saxeten  
*Brätelplausch in der Clubhütte Skiclub Wilderswil*
  - Sonntag, 7. Juli 2024 (wetterabhängig, Verschiebedatum 14. Juli 2024), Dorfmuseum  
*Rahmenveranstaltung (weitere Informationen folgen)*
  - Sonntag, 18. August 2024, Dorfmuseum  
*Rahmenveranstaltung (weitere Informationen folgen)*
  - Sonntag, 8. September 2024, Dorfmuseum  
*Rahmenveranstaltung (weitere Informationen folgen)*
- 

### Aktivitäten der Gewerbebetriebe:

- Sonntag, 5. Mai 2024, 10.00 – 12.30 Uhr, Lebensraum Belmont, Oberdorfweg 4  
*Vorführung Film «Trampolin und Kreiskultur» mit Podiumsdiskussion mit dem Fokus «Mehrgenerationenwohnen und Umnutzung alter Bausubstanz»*
- Freitag, 31. Mai 2024, ab 16.00 Uhr, Mittelweg  
*Tag der offenen Türen aller Betriebe (weitere Informationen folgen in der Mai-Ausgabe)*
- Samstag, 17. August 2024, 10.00 – 21.30 Uhr, Lebensraum Belmont, Oberdorfweg 4  
*Tag der offenen Tür «Gesundheitsangebote»*
- Samstag, 14. September 2024, ehem. Forstgebäude, Haltenweg 145j  
*Tag der offenen Türe Garten Ideal GmbH zum 10-jährigen Jubiläum*

***Die nächste Ausgabe erscheint am 12. Februar 2024***

Ab Ende Januar 2024 werden alle Exemplare der Dorfzytig auf [www.wilderswil.ch](http://www.wilderswil.ch) veröffentlicht.